L-Bank Konjunkturbericht für Baden-Württemberg, Mai 2015

Gewerbliche Wirtschaft: Leichte Abschwächung des Geschäftsklimas

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs schwächte sich das Geschäftsklima nach der seit November 2014 beobachteten Aufwärtstendenz leicht ab. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests hat sich die bisher schon gute Lageeinschätzung zwar noch etwas verbessert. Im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten hielten sich nun aber positive und negative Erwartungen nur mehr die Waage. Gedämpft wurden die Erwartungen vor allem im verarbeitenden Gewerbe, im Einzelhandel hellten sie sich hingegen auf. Insgesamt rechneten die Unternehmen vorerst nicht mehr mit einer Verstärkung der Auftriebskräfte. Der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest deutet jedoch bei einem bis September 2015 reichenden Prognosehorizont auf einen zunehmenden Rückenwind in der zweiten Jahreshälfte hin.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Die Unternehmen des *verarbeitenden Gewerbe* beurteilten ihre aktuelle Situation noch günstiger als in den Vormonaten. Ihre Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr mussten sie aber zurücknehmen, wobei sie nun nicht mehr mit einer Verbesserung, sondern eher gleichbleibenden Entwicklung rechneten. Allerdings äußerten sie sich wieder optimistischer im Hinblick auf das Exportgeschäft. Im *Bauhauptgewerbe* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage weiter zu, hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven blieben die Betriebe zuversichtlich. Die Unternehmen des *Großhandels* bewerteten ihre Lage deutlich weniger positiv als im April, ihre Geschäftsperspektiven schätzten sie beinahe noch so günstig ein wie im April. Im *Einzelhandel* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation etwas zufriedener als im April, ihre Geschäftsaussichten hellten sich auf, wobei die Einzelhändler trotz der im bisherigen Jahresverlauf guten Umsatzentwicklung in ihren Erwartungen zum Teil aber noch Skepsis erkennen ließen.

Verarbeitendes Gewerbe: optimistische Exporterwartungen

Im **verarbeitenden Gewerbe** Baden-Württembergs wurde die bisher schon gute Geschäftslage abermals positiver bewertet. Die Lageeinschätzungen sind dabei auf einen neuen Höchststand seit Juni 2014 gestiegen. Im Hinblick auf die allgemeine Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten mussten die Unternehmen ihre Erwartungen etwas zurücknehmen und rechneten damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation nicht mehr verbessern, sondern eher gleichbleiben wird. Die Exportperspektiven wurden jedoch wieder optimistischer eingeschätzt als im Vormonat. Bei ebenfalls verbesserter Auftragslage setzte sich die verhaltene Produktionsentwicklung fort. Den Testergebnissen zufolge soll die Produktion in den nächsten Monaten leicht steigen.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** hat sich die Geschäftslage ebenfalls weiter verbessert. Die Unternehmen verzeichneten ein Auftragsplus und stuften die Situation bei den Fertigwarenlagern erneut als weitgehend entspannt ein. Sie erwarteten allerdings kaum noch eine günstigere Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten, erhofften sich aber weitere Wachstumsimpulse aus dem Exportgeschäft. Das Produktionsniveau dürfte den nochmals nach unten revidierten Planangaben zufolge überwiegend konstant bleiben und nur in wenigen Fällen angehoben werden.

Im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** setzte sich der Stimmungsaufschwung verlangsamt fort. Er beruhte - wie schon im April - auf einer nochmals positiveren Lagebewertung, die so gut ausfiel wie seit März 2012 nicht mehr. Die Nachfrage ist gestiegen, was zu einer Verbesserung der Auftragslage führte. Im Hinblick auf die Gesamtperspektiven für die nächsten Monate hielten sich positive und negative Einschätzungen erneut die Waage. Dies spricht für eine allmähliche Stabilisierung der Geschäftslage auf hohem Niveau. Im Exportgeschäft, das schon im bisherigen Jahresverlauf für einen kräftigen Nachfrageschub gesorgt hat, waren die Unternehmen bezüglich der Entwicklung in den nächsten Monaten wieder optimistischer. Die Produktionspläne waren vermehrt auf Expansion gerichtet.

Im **Konsumgüter produzierenden Gewerbe** schwächte sich das Geschäftsklima erneut ab. Ausschlaggebend war eine weiter nachlassende Zufriedenheit mit der Geschäftslage. Für das kommende halbe Jahr erwarteten die Unternehmen der Gruppe abermals keine wesentliche Änderung ihrer wirtschaftlichen Gesamtsituation. Trotz einer lebhafteren Nachfrage und einer Verbesserung der Auftragslage soll das Produktionsniveau den Planangaben zufolge eher konstant bleiben. Nach wie vor zu große Fertigwarenbestände dürften die aktuelle Produktionsplanung dementsprechend beeinflusst haben. Im Exportgeschäft ist nach Einschätzung der Testteilnehmer auch in den kommenden Monaten nicht mit einer Belebung zu rechnen.

Branchenentwicklung: In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Eine im Vormonatsvergleich geringere Zufriedenheit mit der Geschäftslage und weniger

freundliche Aussichten haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Unternehmen verzeichneten einen Nachfragerückgang und senkten ihre Produktion. Sie kürzten zudem ihre Produktionspläne, wobei diese aber noch auf Expansion gerichtet blieben. Das Exportgeschäft dürfte nach Einschätzung der Befragten in der nächsten Zeit nicht so kräftig wachsen wie in den beiden Vormonaten noch erwartet worden war.

Bei den Herstellern von *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich das Geschäftsklima nach einer vier Monate anhaltenden Abkühlungsphase verbessert. Die Geschäftslage und die generellen Aussichten für die nächsten Monate wurden günstiger eingeschätzt als im April. Entsprechendes gilt für die Exportperspektiven. Nachfrage und Produktion haben angezogen. Die Produktionspläne wurden nochmals, aber nur noch leicht gekürzt. Sie sahen per Saldo weiterhin eine Ausweitung der Fertigung vor.

In der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* waren die Unternehmen mit ihrer Geschäftslage ähnlich zufrieden wie im April. Die Nachfrage legte den Testergebnissen zufolge nicht weiter zu. Das Produktionsvolumen blieb nahezu unverändert und soll auch in den nächsten Monaten weitgehend konstant bleiben. Nach wie vor wurde mit Wachstumsimpulsen im Exportgeschäft gerechnet.

Unter den Herstellern *von Metallerzeugnissen* setzte sich der Stimmungsabschwung fort. Geschäfts- und Auftragslage verschlechterten sich. Zudem gewannen diejenigen Stimmen wieder die Oberhand, die mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten rechneten. Da außerdem das Exportgeschäft nach Einschätzung der Befragten eher stagnieren dürfte, soll überwiegend das derzeitige Produktionsniveau beibehalten werden, zum Teil waren aber auch Produktionskürzungen geplant.

Die Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* nahmen deutliche Abstriche in ihrer Lagebewertung vor, wenngleich diese immer noch verhältnismäßig gut ausfiel. Trotz einer gedämpften Nachfrageentwicklung galten die Auftragsreserven nach wie vor als ausreichend groß. Im Hinblick auf die weiteren Aussichten sahen die Unternehmen vermehrt Risiken, zumal sie im Exportgeschäft, das im bisherigen Jahresverlauf wesentlich zur Stützung der Nachfrage beigetragen hatte, nun mit einem geringeren Wachstum rechneten. Zu einer Kürzung ihrer Produktionspläne sahen sie sich aber noch nicht veranlasst.

Unter den Herstellern von *elektrischen Ausrüstungen* kühlte sich die Stimmung weiter ab. Die Unternehmen schätzten ihre Lage zwar wieder besser ein als in den beiden Vormonaten. Ihre Geschäftserwartungen trübten sich dagegen zum zweiten Mal in Folge ein. Der im März gezeigte Optimismus ist mittlerweile einer leichte Skepsis gewichen. Im Hinblick auf das Exportgeschäft blieben die Testteilnehmer dagegen ähnlich zuversichtlich wie in den Monaten zuvor. Bei einer derzeit auskömmlichen Auftragslage waren weitere Produktionsanhebungen geplant.

Im *Maschinenbau* wurde die Geschäftslage ähnlich gut bewertet wie im April. Die Geschäftserwartungen sind zum siebten Mal in Folge stiegen und waren nun beinahe wieder so zuversichtlich wie im Mai 2014. Die Auftragslage hat sich wieder verbessert. Vom Auslandsgeschäft erwarteten die Maschinenbauer weitere kräftige Wachstumsimpulse. Die Produktionspläne für die nächsten Monate wurden leicht nach oben revidiert.

Die Hersteller *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* erfreuten sich einer anhaltend guten Geschäfts- und Auftragslage, die sich nach ihrer Einschätzung auch im kommenden halben Jahr fortsetzen dürfte. Für den weiteren Geschäftsverlauf werden nur geringe Risiken gesehen. Die Befragungsteilnehmer rechneten anders als nach ihrer verhaltenen Einschätzung im April auch für die kommenden Monate mit einem kräftigen Wachstum im Auslandsgeschäft. Ihre Produktionspläne zeigten deutlich nach oben.

Bauhauptgewerbe: Kapazitätsauslastung im Hochbau über Vorjahresniveau

Im **Bauhauptgewerbe** setzte sich auch im Mai die Aufwärtstendenz des Geschäftsklimas fort. Die Zufriedenheit mit der Geschäftslage nahm weiter zu, hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven blieben die Betriebe zuversichtlich. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten ist gestiegen; er lag mit 76 % (saisonbereinigt)[1] knapp über dem vergleichbaren Vorjahresniveau (75 %). Bei rund einem Viertel der Betriebe wurde die Bautätigkeit behindert, am häufigsten durch Auftragsmangel (13 %). Mit deutlichem Abstand folgten Witterungseinflüsse (8%). Im Vorjahr wurden diese Gründe von 18 % bzw. 1 % der Betriebe angeführt. Die Reichweite der Auftragsreserven hat im Durchschnitt der Bausparten zugenommen. Mit 3,4 Monaten war sie deutlich höher als im Mai 2014 (2,9 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Bauleistungspreise weiter angehoben werden. In den kommenden Monaten dürfte sich der Preisanstieg nach Einschätzung der Testteilnehmer fortsetzen. Die Personalpläne sprechen wie bisher für einen anhaltenden Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften.

Im **Hochbau** konzentrierte sich die Verbesserung der Geschäftslage auf den *öffentlichen* und *gewerblichen Hochbau*, im *Wohnungsbau* fielen die Lageurteile ähnlich gut aus wie im April. Die Geschäftserwartungen schwächten sich dagegen spartenübergreifend ab. Während im *Wohnungsbau* sowie im *öffentlichen Hochbau* die Zuversicht noch knapp überwog, wurden im *gewerblichen Hochbau* leichte Risiken bei der Fortsetzung einer bisher guten Geschäftsentwicklung gesehen. Die Kapazitätsauslastung ist im Durchschnitt der Hochbausparten gestiegen. Mit 78 % (saisonbereinigt) waren die Maschinen und Geräte etwas besser ausgelastet als ein Jahr zuvor (76 %). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich auf 3,9 Monate (Mai 2014: 3,1 Monate).

Im **Tiefbau** wurde die Geschäftssituation erneut positiver bewertet. Die Lageurteile erreichten den höchsten Stand im bisherigen Jahresverlauf. In den Geschäftserwartungen setzte sich Zuversicht durch. Die Testteilnehmer sahen nun einen kleinen Spielraum für eine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich geringfügig, sie lag mit 2,4 Monaten abermals knapp unter dem Vorjahresniveau (2,6

[1] Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S.Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13 ARIMA-SEATS-Verfahren. Mit der Umstellung werden die Zeitreihen ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

Monate). Der Auslastungsgrad des Maschinenparks hat zugenommen, er war mit 73 % ebenso hoch wie zur gleichen Zeit im Vorjahr (alle Werte saisonbereinigt).

Großhandel: Leichte Zunahme des Personalbestands erwartet

Im **Großhandel** kühlte sich das Geschäftsklima ab. Ausschlaggebend war eine nachlassende Zufriedenheit mit der Geschäftslage. Die Umsatzentwicklung verlor an Schwung, wobei das Vorjahresergebnis den Meldungen zufolge aber noch knapp erreicht wurde. Im Hinblick auf die weiteren Geschäftsaussichten äußerten sich die Unternehmen dagegen beinahe so zuversichtlich wie im April. Da die Lagersituation weitgehend entspannt blieb, sahen die Großhändler auch keinen Anlass, ihre Orderpläne zu ändern. Dabei soll das Bestellvolumen ähnlich groß ausfallen wie zur gleichen Zeit im Vorjahr. Der Personalbestand dürfte sich auch in den kommenden Monaten leicht erhöhen.

Einzelhandel: Geschäftserwartungen verbessert

Im **Einzelhandel** (einschließlich Kraftfahrzeugeinzelhandel) hat sich Geschäftsklima nach einer leichten Abschwächungstendenz im Vormonat wieder verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer Situation zufriedener als im April, zudem hellten sich ihre Geschäftsaussichten auf. Sie ließen aber in ihren Einschätzungen nach einer im bisherigen Jahresverlauf expandierenden Umsatzentwicklung, die zuletzt etwas schwächer verlief, noch etwas Skepsis erkennen. Bei einer nahezu unveränderten Lagersituation wurden die Orderpläne - wie schon im Vormonat - nicht weiter nach oben revidiert. Diese fielen weniger zurückhaltend aus als zur gleichen Zeit im Vorjahr und in der zweiten Jahreshälfte 2014.